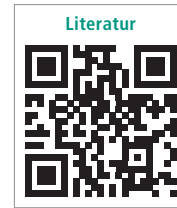


1,3 Millionen Implantate setzen Zahnärzte derzeit jährlich alleine in Deutschland. Vor 20 Jahren waren es geschätzt gerade mal 380.000. Hauptgründe für die steigende Zahl sind der demografische Wandel und die Versorgung von immer mehr Risikopatienten. Diese erwarten sich dadurch eine bessere Lebensqualität. Voraussetzung dafür ist eine hohe Patientencompliance.



Literatur

Periimplantitis vorbeugen und zielgerichtet behandeln



Abb. 1: Ajona, das medizinische Zahncremekonzentrat von Dr. Liebe. –

Abb. 2: Das A und O bei der Implantatpflege ist die akribische Reinigung der das Implantat umgebenden Zahnfleischsäume, z. B. mittels Interdentalbürste. Wer hierfür Ajona einsetzt, begegnet damit den verschiedenen Leitkeimen nachweislich effektiv.

Gute häusliche Implantatpflege und engmaschige Kontrollen beim Zahnarzt sind das A und O für die Gesunderhaltung. Was vielen Patienten nicht klar ist: Ein Implantat ist empfänglicher für Entzündungen, muss deutlich besser gepflegt und häufiger kontrolliert werden als gesunde Zähne.

Ätherische Öle können unterstützen

Untersuchungen an der Universität Jena haben ergeben, dass die mechanische Plaquebeseitigung mit Ajona nachweislich antibakteriell bzw. antimykotisch unterstützt.¹ Das medizinische Zahncremekonzentrat eignet sich aufgrund dieser ausgeprägten Wirkung gut zur Prävention einer Periimplantitis. Durch den Zusatz ätherischer Öle werden nur die Bakterienwände und

nicht die körpereigenen Zellwände zerstört, sodass diese platzen und dadurch absterben. Dieser Effekt hält bis zu zwölf Stunden an und die Öle verbleiben wirkaktiv an Ort und Stelle bis zur nächsten Reinigung. Auf Ajona reagieren moderat bis stark pathogene Keime wie *Prevotella intermedia*, *Fusobacterium nucleatum*, die parodontopathogenen Keime *Aggregatibacter actinomycetemcomitans* und *Porphyromonas gingivalis* sowie Problemkeime, z. B. *S. aureus* oder *C. albicans*.¹ Ajona hemmt auch eine Auswahl von Laktobazillen (*L. casei*, *L. coryniformis* und *L. plantarum*) außerordentlich stark in deren Vermehrung.¹ Besonders Patienten mit einem erhöhten Papillen-Blutungs-Index (PBI) kann das Konzentrat zur Pflege ihres Implantats empfohlen werden. Auch die Klasse der Streptokokken (z. B. *S. sanguinis*, *S. sorinus* und

S. mutans) werden in ihrem Wachstum gehemmt.¹ Dies ist besonders wichtig, da vor allem *S. mutans* bei der Entstehung von Periimplantitis und Karies eine bedeutende Funktion einnimmt. Die Untersuchungen an der Universität Jena weisen außerdem nach, dass die Verwendung von Ajona die Rekolonisierung der für die supragingivale Biofilmneubildung und Besiedlung freiliegender Wurzeloberflächen mit bedeutsamen Aktinomyzeten deutlich verzögert.¹

Tipp für die häusliche Prophylaxe

Das Zahncremekonzentrat ist zur häuslichen Mundhygiene für Patienten mit einer Mukositis, Periimplantitis und Parodontitis zu empfehlen. Hierfür gibt man – zusätzlich zur gewissenhaften Zahnpflege – einmal täglich eine kleine Menge des Konzentrats auf eine Interdentalbürste und reinigt damit gründlich und akribisch die rund um das Implantat zugänglichen Stellen am Zahnfleischsaum. Damit begegnet man dem Wachstum der für die Entstehung einer Periimplantitis relevanten Keime wirkungsvoll und ohne Nebenwirkungen.

Kontakt

Dr. Rudolf Liebe Nachf. GmbH & Co. KG

Max-Lang-Straße 64
70771 Leinfelden-Echterdingen
service@drliede.de
www.drliede.de